

## **Die Privatisierung der Gewalt: Rechtslastige Gangster in Jerusalem sind eine Waffe des Staates**

*Schaut nicht auf die Krawallmacher in Jerusalem als einige exzentrische Haredi-Nationalisten, ein Mob, der mit uns – den zivilisierten Israelis - nichts zu tun hat!*  
Amira Hass, 26. April 2021

„Wenn du Schreie hörst ‚Soll euer Dorf doch niederbrennen‘, ist das auch deine Meinung?“ fragte Suleiman Masswadeh, ein Reporter der „Kan Public Broadcasting Corporation“ eine junge Frau am Donnerstag, die an einem Krawall durch Lehava – einer extrem rechten anti-arabischen Organisation – in der Unterstadt von Jerusalem teilnahm. Sie antwortete, während sie eilig einen Sticker „Kahane hatte recht“ an ihre Brust heftete: „Nicht in dieser Art. Ich sage nicht, es soll niederbrennen, aber, dass ihr das Dorf verlassen sollt, und wir darin leben wollen.“

Also, das ist eine Antwort, die unsere Geschichte in einer Nuss-Schale zusammenfasst: Es ist nicht nötig, die Sachen niederzubrennen, es genügt, nur die Palästinenser zu vertreiben und ihre Häuser zu bewohnen.

Die Lehava-Leute sind in diesem Kampf nicht allein. Schon am Anfang des heiligen Monats Ramadan am 12. April schuf die israelische Polizei eine Provokation, als sie den Damaskus-Tor-Platz als den Ort als Treff- und Sitzplatz der jungen Männer von Jerusalem mit der pathetischen Ausrede, den Zugang der Massen der Gläubigen erleichtern zu wollen, blockierte. Und dennoch wurde ein solcher Schritt vor der Zeit des Corona-Virus nicht unternommen, als die Zahl der Gläubigen sehr viel größer war.

So, warum jetzt? Entweder war die Provokation das Ergebnis einer Verrücktheit, oder sie war ein überlegter Versuch, die Atmosphäre des Zusammenseins, die typisch war für diese Tage des Ramadan – oder sie sollte in einem mehr allgemeinen Kontext gesehen werden, wie Yudith Oppenheimer und Aviv Tatarsky von „Ir Amim“ (*einer NGO, die ihren Schwerpunkt auf israelische Politik in Jerusalem legt*) auf der Website Siha Mekomit (Lokalberichte, die hebräische Version der +972-Website) schreiben: „Diejenigen, die verfolgen, was in Jerusalem in den letzten zwei Jahren geschehen ist, werden eine direkte Linie entdecken, die ständige Verfolgung durch die Polizei in – der ostjerusalemmer Nachbarschaft von - Isawiyah und die Ereignisse der letzten Tage am Damaskus-Tor verbindet.“

„Was die beiden gemeinsam haben, ist das Zielen auf ein Gebiet, in dem es aktives palästinensisches Leben gibt, indem sie mit starker Polizeigewalt eindringen und mit unbarmherzigen Versuchen, während einer Zeitspanne Reibungen zu verursachen, deren Ende nicht in Sicht ist.“

„Warum erklärt die israelische Polizei ausgerechnet hier von allen Orten ein Ausgehverbot?“ fragen Oppenheimer und Tatarsky und antworten: „Die angedeutete Botschaft ist: Du willst einen Feiertag? Fein! Verbringe ihn in deinem eigenen Zuhause, hinter Mauern und Türen. Die Feiertags-Lichter sind an über dem Damaskus-Tor wie jedes Jahr, der Platz in der City ist leer, geschlagen und blutend, und die Stadt-

verwaltung, die die Lichter aufgedreht hat, bleibt stur. Die Polizei schafft ‚Beweise‘ durch ständige Reibungen mit den palästinensischen Bewohnern. Am Ende – wenn schon nicht durch Gewalt, dann eben durch noch mehr Gewalt; die verstörenden Bilder machen deutlich, was zuletzt die zusätzliche Anwendung von Gewalt und die weitere Vertreibung von palästinensischen Bewohnern aus ihrer öffentlichen Umgebung rechtfertigt.“

Ebenso, wie es einen Zusammenhang zwischen der polizeilichen Verfolgung in Isawiyah und am Damaskus-Tor gibt, gibt es auch einen Zusammenhang zwischen den Darstellungen von Hass und willkürlicher Anmaßung der Rechts-Gerichteten in der Unterstadt von Jerusalem und der Altstadt – und der Siedlerangriffe in der ganzen Westbank (*von einem neuen wurde berichtet, während dieser Artikel am Samstag geschrieben wurde: Israelis, die den Außenposten von Havat Ma'on verließen, griffen Bauern aus dem Dorf Al-Tawani an, die auf ihrem Land arbeiteten. Nach ersten Berichten wurden zwei Palästinenser und zwei Aktivisten von der israel-palästinensischen Anti-Okkupations-Gruppe Ta'ayush, die sie begleiteten, verwundet.*)

Lehava und die leidenschaftlichen jungen Leute, die ihrem Ruf folgen, befinden sich unter den funktionslosen Zweigen der Regierung, der Stadtverwaltung von Jerusalem und der Polizei, die ihre Politik benutzen, um die Palästinenser aus der öffentlichen Sphäre zum Verschwinden zu bringen – ebenso wie auch die ‚Hilltop Hooligans‘ (= Hügeljugend) eine weitere funktionslose Waffe der Regierungspolitik sind, um die Palästinenser in dicht besiedelte Enklaven zu stopfen und den großen Teil des Gebietes in der Westbank zu übernehmen.

Land-,grabschende‘ rechtslastige NGOs mit einem religiösen und messianischen Anstrich, wie die Regavim, Amana, Elad, Ateret Cohanim und Ad Khan sind andere Nichtregierungs-Zweige, die – mit ihren beeindruckenden finanziellen Ressourcen - Rückenwind für die Institutionen des Staates und ihre bestehende zionistische Politik darstellen. Ihr ‚Mutterschiff‘ ist die Gush Emunim Bewegung\*) und deren Inkarnation als Yesha-Regional-Council (Judäa und Samaria)

*\*) außerparlamentarisch-jüdische nationalreligiöse Organisation*

Individuelle, ungezügelter und messianischer Gewalt – die jahrzehntelang auf ein blindes und ein zustimmendes Auge der Behörden, die das Gesetz zu vertreten hatten, traf – ist eine gefährliche Komponente der Kriegführung des am meisten jüdischen Landes der Welt. In seiner demokratischen Weise (namentlich, durch die Unterstützung der meisten seiner Juden) arbeitet dieser jüdische Staat an der Ausradierung der palästinensischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dieses Landes.

Der Appetit dieser Krawallmacher, der ultranationalistische rechtslastige Haufen in Jerusalem und in den Hügeln südlich von Hebron nimmt zu mit jeder gerichtlichen Entscheidung, die die Übernahme einer palästinensischen Nachbarschaft wie Sheikh Jarrah und Silvan durch eine rechtslastige NGO zulässt, mit jedem nicht gerichtlich geahndeten Angriff durch Israelis von Havat Ma'on oder Yitzhar gegen einen palästinensischen Bauern auf seinem eigenen Land, mit jeder Lizenz, die der zivilen Administration erlaubt, palästinensisches Land zu Staatsland zu erklären und es frei zu geben für eine Siedlung oder einen anliegenden Außenposten.

Die Palästinenser „verschwinden zu lassen“ aus der öffentlichen Wahrnehmung und sie in Enklaven zusammen zu pferchen, mag sich herausstellen als die Einleitung zu einer anderen Massenvertreibung von Palästinensern aus dem Land. Dieses Verbrechen gegen die Menschlichkeit wurde in der Vergangenheit befürwortet durch einen religiösen Juden wie Meir Kahane und einen säkularen Juden wie Rehavam Ze'evi, und wird jetzt durch deren Nachfolger, die Hardalim (Haredi Nationalisten) Itamar Ben-Gvir und Bezalel Smotrich unter verschiedenen Vorwänden wiederholt.

Schau nicht auf die Krachmacher in Jerusalem, weil nur einige exzentrische Hardalim und Haredim ein Pöbel sind, der uns zivilisierte Israelis mit gutem Geschmack und guten Manieren, nichts angeht; wir wollen uns ostentativ an die Gesetze halten. Die Krachmacher aber werden stärker und vermehren sich, denn Israelis, die sich als „anständige“ Zentristen betrachten – und Parteien einschließlich Labor, Kahol Lavan und Yesh Atid unterstützen – haben in Frieden gelebt und leben in Frieden mit diesen verabscheuenswürdigen Akten der Regierungen Israels und ihren funktionslosen und verstärkenden Satelliten.

Vielleicht, wenn die Freunde dieses Landes – Europa und die Vereinigten Staaten – Israel warnen würden vor seinen Politiken und dagegen Sanktionen einführen, würde das israelische Zentrum aufwachen und aufhören zu schweigen und gleichgültig an der Seite zu bleiben oder diese Politik aktiv zu unterstützen.

*(Übersetzung: Gerhilde Merz)*